Am Hitsch si Mainig

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr Mehroderweniger

Jo, grad eso sägesem! «Mehroderweniger.» Alli die Lütt, wo mit em Sibenizug im Stedtli zue fahre, kennen en. Und amene schöne Tag het em irged eine dä Schlötterlig aghänggt gha. Wurum au? Ganz eifach: Wenn er s Muul ufmacht, no chömme die drei Wörtli zum Suppeschlitz us – mehr oder weniger!

He, so looset sälber emol zue! Er stiigt z Hindermondligen ii, sitzt im Zug tagtäglich ans gliichi Plätzli. Und denn gohts los: Dr Zug heig hütte mehr oder weniger Verschpötig. Dr Fahrplan weri scho rächt, aber s fehli mehr oder weniger am Personal. S Wätter sig mehr oder weniger scho guet, s setti numme nit so rägne. Mit de Mirage heige si z Bärn obe mehr oder weniger e Mais gmacht. D Amerikaner schtanden im Oschte mehr oder weniger in dr Defensive (e Strateg isch er nämmlig au no!). Im letschte WK heige si mehr oder weniger e Plausch gha . . .

Und eso gohts witter – allander Wort das ewigi – – – äh bah, i chas nümme ghöre! Mir ischs mehr oder weniger au verleidet, drum gang i numme no in sälle Wage, wenns nümmen anderscht goht. KL

Unter Nachbarinnen

Eine Frau hat die Fenster ihrer Wohnung gründlich gereinigt. Wie sie zum Einkaufen auf die Straße geht, begegnet ihr die Nachbarin, die zu ihr sagt: «So, jetz gsehnd Si wider use», worauf ihr die andere entgegnet: «Und Si wider inne.» HG

Die Frage

Maxli hat vom Vater eine Ohrfeige bekommen und fragt eine Stunde später die Mutter: «Chönd sich d Chind eigentlich au vo den Eltere scheide loo?» BD

Rendez-vous mit Pepita

Wo junge Menschen sich zusammenfinden, da ist PEPITA mit dabei. PEPITA, das meistverlangte Grapefruit-Getränk mit dem fröhlichen Papagei auf der Etikette.

Das echte **Pepita**

Am Hitsch si Mainig

Hooch dooba, übaram Untarengadiin, liggt Guarda. Ains vu da schönschta, wenn nitt gäär z schönschta Püntnar Dorf. Dia aalta schööna Engadiinar Schtaihüüsar mit iarna sgraffitovarziarta Muura khamma nitt gnuag aaschtuuna. Khai Wundar, daß immar mee Lütt khömmand, go Guarda aaluaga. A Tail vu denna khönnand sogäär sääga, si sejandi au abitz tschuld, wenn Guarda hütt asoo prächtig uusgsähhi. Dar Haimatschutz, dar Bund und dar Khantoon hend nemmli vor Joora z Gäld zemma gschtüürat, zum das Engadiinar Dorf zreschtauriara. Muura und mit inna dia Sgraffitozaichniga sind widar häärgschtellt worda, Tähhar nöüi iiteckht – khurz, Guarda isch zunama Aazüühhigspunkht für Schwizzar und Ußlendar worda. Wia abar khömmand dia Raisanda noch Guarda uffa? Mitam Kharra, mit am Auto. d Schtrooßa sind abar nitt für dan Autovarkheer bbaut worda und drumm isch jetz dar Salaat doo. Dia zwai Hoträll sind wärand da Feeria fasch immar voll und au dia Privaatzimmar, wo ma miata khann. d Auto schtöönd in allna Gassa umanand und schtöörand dar Blickh, vum Gschtankh ganz apgsähha. Jetz söll im Dorf dinna ai Hotällparkhplatz no vargrößarat wärda – dar Khantoon häät darzua kharioosarwiis d Bewilligung ärtailt! Darbej wääri vor am Dorf dussa, günschtig gläääga, a grooßa Platz, wo als Gesammtparkhplatz gmacht wärda khönnti. Wia in Saas-Fee, wo d Automobilischta au nu bis zum Dorf häära, und nitt ins Dorf iina faara törfand.

Warum khamma das in Guarda nitt au mahha? Dar Gmaindroot said, dää Platz voram Dorf dussa sej ztüür, sii hejandi nitt soviil Pulvar. Säbb glaubt dar schtärkscht Schamfiggar nitta. Für z Parkhiara khönnti nemmli a Parkhgäld iizooga wärda, und noch miinara Mainig wääri in a paar Jöörli dä Platz amortisiert. Denn säbb isch sihhar, wenn amool Guarda sälbar für den Autovarkheer gschperrt wärda teeti, denn khemmtandi eehandar no mee Gäscht. As isch nu zhoffa, daß dar Gmaindspresident mit siina Gmaindsrööt nohhamool zemmahockht und dia Parkhiararej z Booda reedat – im Sinn vunama autofreja Guarda.